

Schneider-Zeitung

erscheint alle 14 Tage Samstags.
Abonnementpreis pro Quartal 1 M.
ohne Beistieg.
Monatliche Bestellungen nimmt jede
Postanstalt entgegen.
Bei Zustellung unter Kreuzband 1.20 M.
Verbandsmitglieder erhalten das Organ
gratuit.

Organ
des Verbandes christlicher Schneider, Schneiderinnen
und verwandter Berufe Deutschlands.

Herausgegeben vom Zentralvorstande.

Geschäftsstelle Köln a. Rhein, Palmstraße 14. — Telefon B 1547.

Rebaktion und Expedition Köln a. Rh.
Palmstraße 14.

Bestellungen für direkte Auslieferung,
Anzeigen ic. sind an die Geschäftsstelle
zu richten.

Rebaktionstage:
Montag-Wikend.

Nr. 23.

Köln, den 18. November 1911.

8. Jahrgang.

Au die christlich-nationalen Arbeiter und Arbeitertüren Deutschlands!

Naum ist der schwere Kampf in der Tabakindustrie am Niederrhein beendet, den der Verband christlicher Tabak- und Zigarrenarbeiter Deutschlands allein und mit Erfolg für die Arbeiter durchgeführt hat, so ist an einer anderen Stelle in demselben Gewerbe ein heftiger, folgenschwerer Kampf entbrannt. Seit dem 12. Oktober sind die organisierten Tabak-Arbeiter und Arbeitertüren in Westfalen und Lippe ausgesperrt, weil in einigen Betrieben von den Arbeitern Forderungen zwecks Aufhebung ihrer bedrückten Lage gestellt worden waren. Dabei ist die wirtschaftliche Lage des westfälischen Tabakarbeiters eine durchaus bedrückte, die Lohnverhältnisse sind die bestens transigieren. Nach dem Bericht der Tabakarbeitsgenossenschaft betrug in den drei wichtigsten Kreisen der Durchschnittslohn eines Vollarbeiters nur 2,16 M. pro Tag. Trotzdem wurden die bestehenden Forderungen der Arbeiter von den Unternehmern abgelehnt. Der Industriekammervorstand drohte vielmehr sofort mit einer allgemeinen Aussperrung, falls die Arbeiter auf ihren Forderungen beharrten und die erfolgten Ründigungen nicht bis zum 28. September zurücknehmen würden.

Als sich die Arbeiter diesem Ultimatum nicht bedingungslos stützen, machten die Unternehmer ihre Druckung klar und sperrten am 12. Oktober circa 2000 Tabakarbeiter und Arbeitertüren aus. In den ersten Wochen ist die Zahl der in Kämpf vermittelten Arbeiter um etwa 10000 gestiegen, herauf zu einem Total von 3000 Arbeitertüren. Die Tabakarbeiter von Bremen, Münster und Hamm sind ebenfalls mit in den Kampf hineingezogen und haben sich mit den westfälischen Kollegen solidarisch erklärt, weil es sich um dieselben Firmen handelt, die in den genannten Städten ihre Hauptgeschäfte in Westfalen und Niederrhein haben. Daher werden in Bielefeld

14.000 Tabakarbeiter und Arbeitertüren aus im Kampf.

um eine unmittelbare Rettung beten. Daß es dem Gewerkschaftsmeisterhauptmann darum zu tun ist, die Gewerkschaftsorganisation niedergurten, geht daraus hervor, daß auch die Mitglieder bestreiten möchten, ausgetragen zu werden, die an den zwisch erhobenen Forderungen gar nicht beteiligt waren. Der Verband christlicher Tabak- und Zigarrenarbeiter Deutschlands ist auf diese Weise in den Kampf verwickelt worden und mit einem großen Bruchteil seiner Mitgliedschaft an der Aussperrung beteiligt. Die Dauer des Kampfes ist bei der schon ablaufenen Volllung der Unternehmer nicht abzusehen.

Collegen, Kolleginnen! Die übrigen Berufe können diesem schweren Kampf, der für die beteiligten Tabakarbeiter ein Kampf um Sein oder Nichtsein bedeutet, nicht gleichzeitig und interessanter gegenüberstehen. Bei dem vorliegenden schweren Ringen der westfälischen Tabakarbeiter um einen gerechten Anteil am Ertrag ihrer Arbeit handelt es sich um eine dringend wichtige prinzipielle Einigkeit, an der die ganze Arbeitersbewegung interessiert ist. Die gesamte christlich-nationalen Gewerkschaft Deutschland hat die Verpflichtung, ihre kämpfenden Brüder und Schwestern nach Kräften zu unterstützen. Nicht nur durch Worte, sondern durch die praktische Tat. Zu diesem Zweck wird hiermit eine

allgemeine freiwillige Sammlung

für die kämpfenden Tabakarbeiter in Westfalen ausgeschrieben.

Collegen und Kolleginnen! Hoffentlich wird Eure oft bemühte Solidarität und Opferwilligkeit auch diesmal nicht versagen, nicht vergebens an Euch appelliert werden! Es gilt einer der ärtesten und zum allergrößten Teil ohne jegliche Ursache brotlos gemachten Arbeitengruppe unter die Arme zu greifen, ihrer gerechten Sache zum Siege zu verhelfen. Darum steuert jeder sein Scherlein, soweit es in seinen Kräften steht. Steiner darf sich ausschließen.

Auf die Solidarität der christlich-nationalen Arbeiterschaft.

Alle Geldbündnungen in dieser Sache sind zu richten an Adam Stegerwald, Köln, Eintrachtstr. 147 oder Kontonummer 8186 Postfachpostamt Köln. Jeder Geldsendung ist der Bemerk: „Freiwillige Sammlung für die Tabakarbeiter“ beizufügen.

Der Gewerkschaftszweck und seine Anwendung.

In der vorigen Nr. der Schneider-Zeitung zeichneten wir in darf umrissernen Zügen die Ursachen der Gewerkschaftsorganisationen, ihre Aufgaben und ihren Bedeutung. Heute wollen wir dieses Bild um einige Striche vertiefen. Zu Zug und Frommen derjenigen unserer Mitglieder, welche mit Mut und Ausdauer an der Ausbreitung unserer Ideen arbeiten.

Wir fragten in der vorigen Nr. vom Gewerkschaftszweck, die Arbeiter müßten der wirtschaftlichen Macht des Unternehmers ihre geschlossene Einheit gegenüber stellen um den Arbeitskampf zu ihren Gunsten zu gestalten. Das heißt, die Arbeiter müssen, wenn sie für ihre geleistete Arbeit ausreichenden Lohn, vernünftige Arbeitszeit, menschenwürdige Behandlung und Arbeitsträume haben wollen, sich zu-

sammenschließen in einer Organisation. Der Kapitalmasse des Unternehmers mäßigen sie die Arbeiterbefreiung entgegenstellen. Mit dem Zusammenhalten allein ist es aber noch nicht getan. Das Zusammenhalten muss organisiert sein und einen festen finanziellen Rückhalt haben. Umstöße einer theoretischen Betrachtung wollen wir dieses an zwei Beispielen erläutern.

In vergangenen Jahren wollten die Bauarbeiter in Paris eine Lohnhöhung und eine Arbeitszeitverkürzung haben. Ob das berechtigt oder unberechtigt war braucht bei dieser Gelegenheit nicht näher untersucht zu werden. Wir wollen ja nur die Wirkung des organisierten Zusammenhaltes zeigen. Die Pariser Bauarbeiter lehnten die Forderungen ab und die Männer legten die Arbeit nieder. Große Siegesbulletins waren tagtäglich in den Blättern zu lesen. Alles Welt wurde vorgeredet, die Pariser Bauarbeiter würden einen glänzenden Sieg erringen. Auf einmal änderte sich die Situation mit ostan-

Jahrl.: Zu die christlich-nationalen Arbeiter und Arbeitertüren Deutschlands. Der Gewerkschaftszweck und seine Tendenz. Die Tätigkeit der deutschen Gewerkschaftsunternehmer und Unternehmer. „Kampf“ der Industriearbeiter und seine sozialdemokratischen Unternehmer; am Pranger. Sozialdemokratische Schärzung in der deutschen Verarbeitungsindustrie. Verarbeitungsindustrie. Was den Industriellen: Saarburg, Solingen, Hamm, Marienburg. Nachrichten: Eine große Aussperrung in der Tabakindustrie. Von Arbeiterschaft im Monat September. Gewerkschaftsrechtsgesetz. Gewerkschaftsrechtsgesetz übernommt. Der Kampf der Industriellen. Die westfälische Sonntagsfrage. In der Sache des Schrifts. Wer vertritt Arbeitertüren. Arbeiterschreiber für Kreisfeld. Gelbe Gewerkschaftszeitung. Gewerkschaftszeitung. Arbeiterschreiber. Gewerkschaftszeitung. Arbeiterschreiber. Gewerkschaftszeitung. Arbeiterschreiber.

ertragter Gewerkschaftszeitung. Nach einer Woche war der Streik gegenständig geworden. Wurde? Wie konnte das bei einem Streik, der mit so großer Solidarität und mit so zentralem Begeisterung begonnen wurde, passieren? Sehr einfach. Die guten Männer in Saarburg hatten dann ihre nächsten Jahre übersehen. Um ihre Aussperrung war es sehr leicht gemacht. Wie der Gewerkschaftszeitung berichtet, daß der Gewerkschaftszeitung am Ende der Solidarität und Begeisterung stand, aber breiter Streite. Bei einem langen Streik geht die soziale Begeisterung leicht. Begeisterung kann man nicht direkt wie Spargel. Begeisterung geht immer nur langsam vor, wie der Streik geht. Ich soll doch sogar die Sache dazu, ihn befreien werden, mehmogen jener alte Weltmeister es gut mit seinem Sohne, der freien sollte, meinte, wenn er ihm antwort: „Tue Welt in deinem Beisteil.“

Wie anders war es ungefähr zur selben Zeit bei den deutschen Bauarbeiter. Monatelang hatten sich die Verhandlungen hingezogen. Möglicherweise waren alle Jahre gereissen. In der Hochsonntagszeit des Baugeschäfts im Mai und Juni ja bis in den Juli hinein lagen zahlende hoher arbeitswilliger Männer auf der Straße. Der Arbeitgeberverband für das Baugeschäft glaubte die Organisation der Arbeiter zu schmettern zu können. Er irrte, seine Rechnung hatte ein Loch. Die Bauarbeiter hielten nicht bloss zusammen, sondern sie hatten sich auch einen finanziellen Rückhalt geschaffen. Gewiß, heil war der Kampf und schwer wurde die Solidarität, mussten doch die Beteiligten fast übermenschliche Opfer tragen. Von eindrücklicher Begeisterung war nicht viel zu merken. Aber sie trugen den Sieg davon und auf Jahre hinaus war Ruhe im Gewerbe, und den Arbeitern wurde langer Erfolg.

Rann das organisierte Zusammenhalten besser auseinandergelegt und befolgt werden? Wir glauben nicht. Darum ziehen wir die rechte Auffassung aus dem Gegebenen.

Die beiden Beispiele zeigen aber noch mehr. Sie sind als andre Tatfrage gesehen, das Todesurteil der sozialdemokratischen Lehre. Hätten daher die freien Gewerkschaften den Mut, die Konsequenzen aus ihrer wirtschaftlichen Extremismus zu ziehen, würden sie ungestüm der sozialdemokratischen Utopienlehre den Rücken lehnen. Denn der deutsche und der Pariser Bauarbeiterkampf zeigen, wo die Grenzen der Gewerkschaftsbewegung liegen. Trotz des sozialistischen Lärms waren die Streiks keine Klassenkämpfe, die Bauarbeiter wollten die Unternehmer gar nicht aus ihrer wirtschaftlichen und sozialen Stellung drängen. Sie wollten mehr Lohn und längere Arbeitszeit. Das ist doch kein Klassenkampf. Ein Klassenkampf kann doch nur ein solcher Kampf sein, der zum Ziel hat, eine Klasse aus ihrer Position zu verdrängen um sie selber einzunehmen. Überhaupt wird bei der Sozialdemokratie mit nichts mehr Schindluder getrieben als mit dem Wort: Klassenkampf. Aus seiner stereotypen

Wiederholung hat sich bei der erneutesten Wille gewissmachung ein kritische Klassehoch herangetragen, und es kann kaum zu zweifeln, daß es nicht ganz die Unternehmer verhindern werden, um so mehr, als sie eigene Gewalt nehmen, obgleich es doch die gesetzgebende Stelle, die kann dies freilich nur auf Woll der Klassentamper. Das ist für die Verfolgten schlimm, da der Steuerberater gleichzeitig einen Brunnen. Wenn dann ja die Führer erkennen, daß die neuen Freude müssen immer wieder mit Wasser tröpfchen, ebenso wie die Gefangenen. Wenn die Freiheit nun nicht geradezu von allen guten Geistern verlassen ist, wird sie sich ganz von selbst zurückfinden und auf den eigentlichen Gewerkschaftszweck beschränken. Eine bessere Rechtfertigung kann den christlichen Gewerkschaften nicht zu teilen werden, wegen ihrer Ablehnung des Klassentampses.

Die Beispiele zeigen auch, daß das Vorcede von der christlichen Arbeitersplittierung und dem christlichen Streikbruch eine ganz erbärmliche, niederrüchtige Verleumdung der Genossenschaft ist. In Frankreich gibt es keine Christlichen, dort fallen die Genossen trocken bis über die Ohren hinein. Beweis: Bauarbeiterstreik, Eisenbahnauerausstand usw., usw. In Deutschland mit seiner starken christlichen Gewerkschaftsbewegung scheitern die Arbeiter von Erfolg zu Erfolg, und getreulich haben die christlichen Arbeiter ihrer Mamm gefestanden. Trocken schimpft die Ge-werkenföpfe: Streikbrecher. Warum, weil wir nicht nach ihrer Pfeile tanzen. Das werden wir auch in alle Ewigkeit nicht tun, sondern ganz allein bestimmen was notwendig ist im Interesse unserer Mitglieder.

Frage darum jeder von uns mit Kräften dazu bei, daß wir immer stärker und größer werden. Dann wird es möglich sein, den Gemeinschaftswert rein zu bewahren und ihn von unzähligem Ballast frei zu halten, zum Heil und Segen der Arbeiterschaft. Der Gemeinschaftswert ist doch nichts anderes als die herzliche Förderung nach menschenswürdigen Verhältnissen. Wer dies vermeidet ist ein Barbar, den wir bekämpfen und mit allen erdenklichen Mitteln bekämpfen müssen in seinem eigenen Interesse und im Namen der Natur.

Barren auf in den Kampf für unsere Ideale.

Die Tätigkeit der deutschen Gesetzgebungsbehörde

Die Staatlichkeit des Deutschen Reichs bringt allgemein einen Rückgang einer Art und Weisheitlichkeit der Gewerbeprüfung, freie der Herren geschäftlichen Verstand und Geschäftswillen und Geschäftswitzigkeit. Die Gewerbeprüfung hat keinen vor der Beurtheilung von Gewerbeleuten und ihren Gehalts- und Arbeitsverhältnissen. Wirtschaft und Technik haben als wertvolle nationalem Gewerbegeist ihr unter Wissens- und technischer Belehrung gewünschte Entwicklung zu erhalten. Gegenüber den schenklidischen Gewerben ist die Gewerbeprüfung eine Gewerbeprüfung im Interesse der Arbeitnehmer außerordentlich einfördern und fördern. Diese Gewerbe sind von hohem sozialen Wert. Das wird auch von Capitalunternehmen erkannt, wenn Qualität im Rechnung gegen das Gewerbeprüfungsgesetz gefordert hat, um die Arbeitnehmer besser aufzutragen zu können. So kommt z. B. der berühmte Eisenbahner Schippel in der Berliner Eisenbahndirektion 1890.

"Der Sieg über die Gewerbegegner ist nicht als die endliche Beseitigung eines alten Lieblings-
projekts aller möglichen künstlichen Flachpolitiker
und frenetisch homophobischer Ratten: feindseliger
Gesellschaftsfeind und sonstiger Harmonie-Humburger
sowie wie nationalliberaler Bürgermeister, ultra-
konservativer Geschäftsführer und latenter Sozialistische
der Gewerbegegner und Dienstleistungsverbeiter."

Das war 1800 die „ungeniebene Politik“ der Hoffnung haben, und dann auch nur den Sozialdemokraten umworben und in Unpraxis genommen. Die Gewerkschaften haben sich je vorsichtig bewährt, und auch die kommunistischen Einigungen eine gleichzeitige Einigung verhindert und erachtet, wenn sie dann später, Raummausgericht, gibt es erst
siehe Seite 1 November 1905.

Die Gewerbegerichte, obwohl zunächst nur facultative Erklärungen der Gemeinden, haben sich rasch eingeführt. Im Jahre 1902 bestanden bereits 373 Gewerbe-Gerichte. Nach der amtlichen Statistik vom Jahre 1910 gab es im ganzen Reich 916 Gewerbe-gerichte, darunter 423 Innungsgerichtsgerichte und 8 Bergwerkegerichte. Preussen hat 587 Gewerbe- und Handelsgerichte, dabei sind 5 Bergwerkegerichte. Die Gewerbegerichte verteilen sich weiter auf die folgenden Staaten: Bayern 79, Sachsen 75, Württemberg 24, Baden 17, Hessen 13, Mecklenburg-Schwerin 15, Großherzogtum Sachsen 11, Braunschweig 31. In 9 Gewerbegerichte haben Sachsen-Coburg-Gotha, Anhalt, Nassau jüngere Linie. Württemberg hat 3 Gewerbegerichte; die anderen Staaten haben 7, 4, 3 und meistens heranziehende Gerichte.

Die Zahl der im Jahre 1910 von den Arbeitern erhobenen Klagen betrug insgesamt 106725; das

fand 3542 meistere als im Vorjahr. Es gab bedeutend der Erledigungen erfassten trugt 1910 72.111, im Jahr 1909 waren es 67.200. Die Zahl der Fälle ist also um 15,7% gestiegen. Die Zahl der Streitfälle von 1910 übertrifft die von 1909 um 10,5%. Die Streitgegenstände waren meist aus 25 Minuten und das selles schlie. Um 20 bis 25 Minuten verstreichen in 33.420 Fällen. In 17.233 Fällen bestand die Zeit aus Streitzeiten von 1 bis 10 Minuten. In 8769 Rechtsstreitfällen betrug der Streitzeit mehr als 100 Minuten. Die meisten Streitfälle haben innerbetrieblichen character hab durch Vergleich mit die halte oder abhängig gewordenen Streitzeiten, im ganzen 48.480, wurden 1910 auf dem Vergleichswerte erlebt. Verhunnungszeit erging in 11.723 Fällen, Endurante wurden 17.707 geführt.

Die Gewerbeberichter können auch als Eingangsstelle angerufen werden, wenn es sich handelt über die Fortsetzung oder Wiederaufnahme d. Arbeitseinschließung (Streik). Allzuoft ist das jedoch in Berichtsjahre nicht geschehen. Von beiden Seiten, Arbeitern und Arbeitgebern, erfolgte der Antrag in 77 Fällen: von den Arbeitern allein in 44 Fällen; von den Arbeitgebern allein in 2 Fällen. In 49 Fällen kamen vor dem Eingangsstelle Vereinbarungen zustande. Schiedssprüche wurden gefällt 31. Derselben haben sich beide Teile unterworfen in 23 Fällen, in 3 Fällen nur die Arbeitgeber, in 4 Fällen nur die Arbeiter. Ein Schiedsspruch fand von seiner Seite Beachtung.

Zu erwähnen ist noch, daß von den Gewerbeberichten aus Ansuchen der Behörden 12 Gutachten abgegeben und 9 Anträge an diese gestellt wurden, wovon die Behörden den Gewerbeberichten also nicht gewahrt.

Befürworter und Unterstützer.

Da der, dem Reichtum nach in Meier Gassen befindlichen Prozeß der Verarbeitung von Rohstoffen kein geschäftsmäßige Schluß hat. Otto Ediger, Vorsteher des Betriebsamtes für städtischen Straßen- und Spülwagenbetrieb, steuerte in der zweiten Et. des Konstituente, bestens Erklärungen wie möglichzugeben, um keinen unerwünschten Eindruck zu geben, welche Erfahrungen unternehmerisch gemacht werden, um einzelnen Autoren gezeigt zu haben, die Taktik der Gewerkschaft eine für die Unternehmer nach Lage der Sache günstig Gestaltung zu

"Die Reichsregierung hat die Würde, das Handelsrecht nach durch den gegenüberliegenden Reichstag zur Erledigung gebracht zu lassen. Den Standpunkt bilden definitivlich Schröder und, welche die Domänenfeste leistungt mit Stimme abgestimmt hatte, deren Wünschung durch das Land jedoch immer wieder von verschiedenen Sozialpolitiken und Sozialtheoretikern gefordert wird.

Die Notizen, die Deutler schon mit verbindlichem
weis Wiederkommen bis Schluß einfließen ab.

e betrachten die geplante Zulieferung von Löhnen für
arbeitende industrielle Arbeitnehmer als den einschneidendsten
und möglicherweise folgenwirksamsten Eingriff des Staates in
die gegen wirtschaftliche Interessen der Produktion. Da
die Entwicklung der Löhne regelt sich bislang nach Anzahl und
Ausrichtung und ihre Fortsetzung geschieht im Wege Anzahl und
Steuerbelastung zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer. Ist diese
Steuerbelastung auf einer wirtschaftlichen Güterverteilung ein-
zu durchsetzen, dann wird es fast keinen mehr geben. Das
ist die grundlegenden Bedenken gegen die Lohnänderungen in der
Industriebranche mit ihrer zwangsvollen Regelung der Schad-
sens. Aberne Thebenen, welche die Praktiker gelten machen,
d begündet in der technischen Unbedarftheit der Fest-
stellung der Löhne ausreichend bei Handelsbetrieben, die sich
nicht mit Verteile erfordern und bei welchen die Verhältnisse
vereinfacht und kompliziert sind, wie z. B. in der Eisenindustrie,
Spitzen- und Konfektionsindustrie oder in der Ge-
spinnst- und Garnindustrie; Postamente-Fabrikation und der
Leder-, Möbel-, Kleider-, Gläser-, Werkzeug- und Spülge-
werbe. Bei diesen Industriezweigen überwiegt gewiss
und das Gemeinsame einen wesentlichen Betriebsteil

Der Kaiserstaat und so durch unpraktische Preisgegensttzeungen
gespielt, die er noch die wirtschaftliche, herabdrckende oder teil-
weise zerstörende Wirkung auf die Produktion und den Handel
ausführte. Das war nicht anders als das in den Zeiten der
Kriegswirtschaften unter den verschiedenen Kaisern und Kaiserinnen
hier und da ebenfalls sehr am Horizont liegt. Die wirtschaftliche
Wirkung, die gewissermaßen gezeitenartig, die gegenwartigen waren
vergessen. So hatte Clemenzen, nur mit dem Unterschiede, dass im
gewissen Maße zu zweien gehalten, was in der Praxis nicht leicht
ist und auch nicht. Die Freunde des Kaiserstaates verwiesen auf
das englische Gesetz vom Jahre 1869 und forderten nun doch
die gleiche Vorgehensweise in Deutschland, damit mit nicht verhindert
wurde, dass ein inferiorer Betriebsgebung gegenüber England erscheine.
Das Beispiel Englands brachte meines Erachtens jedoch
viel, das Gesetz ist noch zu neu, es legen abfchtende Erfah-
rungen bei der kurzen Zeitspanne, die es in Kraft ist, nicht
bei den Schmerzleidern, welche die Anlegesehnen auch bereit-
bereit, noch nicht vor. Außerdem wird jeder, der längere
Zeit in England gelebt hat, die Beobachtung gemacht haben,
dass dort derartige neue Gesetze, welche tief in das Erwerbs-
leben eingreifen, in sehr entgegengesetztem, manchmal länger
Weise jenseits der Brücken gehadet werden. Bei uns in
Deutschland kann man in der Regel das Gegenteil feststellen:
unser ausfhrungswilliger Brücken schlagen die sogar manchmal
uber das Ziel hinaus. Die Reichsregierung, die sich in dem
Zeitraum noch bis acht Monaten durch eingehende Beratungen
mit allen Vereinigten von den innern verschlechternden und
mit allen Komplikationen des Verhältnisses der deutschen Han-
delswirtschaft überzeugt hat, schenkt bei der Abstimmung der Volks-
abstände bestechlich, doch

eine Betriebsbestimmung, welche die in verschiedenen gearteten Verhältnissen nach Thema F über einen Raum hörten will, in der Praxis sicherlich nicht durchführbar ist, ohne schwere Schädigungen sowohl den Arbeitgebern als auch den Gewerbebetreibenden und Beamtenfeld zu verursachen. Bei diesen Beratungen hat sich allerdings ergeben, daß in einigen Industriezweigen die Arbeits- und Produktionsbedingungen einfacher liegen, und maßgebender Arbeitgeber haben die Lustigkeit ausgesprochen, daß eine paumähnliche Regelung der Löhne hier durchführbar, ja sogar wünschenswert erscheine, um die Industriearbeiter, welche eine Sammelkonvention systematisch betreibt, auf bestehende und direkte Lohnkonturen leicht weizuführen. —

denen, welche die Industrien, welche eine Regelung in ihrem eigenen Interesse leicht für wünschenswert und durchführbar erachten, sollen auf Weisung des Bundesrats.

Die Industrie wird wohl mit der Errichtung von Fabrikshallen für das Gewerbe zu rechnen haben und sich

Klugerekenen ist, daß diese Einheitlichkeit durch die Art der Bezeichnung und Wahl ihrer Mitglieder nicht zu einem wahren Zusammenspiel politischer Parteien gemacht werden kann, wenn dann wäre ein erstaunliches Ereignis, wenn Wahl der bestellten ausgeschlossen. Demnach rein wirtschaftliche Nachschauen haben mit Parteipolitik nichts zu tun, und wenn sie hineingezogen wird, schadet es immer der guten Sache.

Die Frage, ob die Industrie die Errichtung dieser Sozialversicherungen fördern soll, möchte ich verneinen. Man lasse sie ins Leben treten und sich in die Beziehungen einwirken, nach weniger Zeit werden sie manche Rücksicht auf schwierige und oft recht verwirrende Beziehungen bringen. Wenn an ihrer Spitze und in ihrer Mitte verlässliche, vorstreitlose und praktische Männer vertreten sind, werden sie wohl imstande sein, manches zu bestimmen und manche Missstände, die auflösungsfähig sind, bloßzustellen und zu beseitigen; nicht zum Nachteil der Industriellen, vielleicht aber wohl zum Nutzen der vielen tausend Arbeiter und Arbeitnehmer, auf einer hausgewöhnlichen Gewerbetätigkeit angewiesen. „Wit“ anderen Worten: Es soll wieder alles beim alten bleiben.

bitterliche5.

Das „Fachbuch für evangelische Arbeiter 1912“ beschreibt von 7 Seiten aus die Arbeit der Zuschneide-Vereinschule und durch die Ausbildung der Schüler der Arbeitsgemeinschaft Berlin B. M. 17. Die Schule ist eine ganz besondere für die Zuschneide-Vereinsschule zu deuten. Von 15 Uhr bis 18 Uhr ist es 45 Min. von der 1. Kl. von 4. Kl. sehr wertvoll. Ein Arbeitsbericht kommt alle Freunde der christlichen Arbeitserziehung erhalten hier zu einem überaus kleinen Preis von durchschnittlich 50 Pfennigen, das über den gegenwärtigen Stand der christlichen Arbeitserziehung in einer Reihe von Aufsätzen und Tabellen genauen Aufschluß gibt. In diesem Jahre enthält das Buch außerdem eine ausführliche Darstellung der Reichsberufserziehungsordnung, eine Darlegung, die allein den Raum für jeden Arbeiter lobt. Es gilt sich mit der Anfangsfrage zu beeilen, da die Auflage bald vergriffen sein dürfte.

Adressänderungen.

Zul. Vorlesende 18 Kollege Wilhelm Anterim, Schweinemarkt 10.

Halle a. S. Vorlesende und Politiker G. Ritter Karl Werner, Birke 18
Rüthen, Hochstraße 19 (Vorlesende und Politiker G. Ritter Karl Werner, Birke 18)

Ein Bild von der Zuschneide-Vereinschule in Berlin. Die Berliner Akademie des Rudolf Müller bei, auf die wir unsere Mitglieder ganz besondere aufmerksam machen.

Vom Ende der Zuschneide-Vereinschule von Rheinland und Westfalen in Köln a. Rh., erhalten unsere Mitglieder eine Sonderermäßigung von 10%.

Zuschneider

feldständig, 1. Kraft vor 1. Januar gesucht.
Erferten mit Gehaltsanträgen und Beifügung der Photographie an C. B. Gehtorff, Rheine W.



Die Eroberin der Welt.
Bernh: Stoewer A.G. Stettin. 2000 Arbeiter

General-Vertreter für Rheinland und Westfalen:
Joh. Gerlach, Köln a. Rh., Essen a. Ruhr, Dortmund,
Düsseldorf, Aachen, Elberfeld, Saarbrücken,



Inserationspreis.
Die 4 gespaltene Zeitzeile
über deren Raum 40 Blz.
Stellengefälle 20 Blz.

**Inserat**

Rabattfülle.
Bei 8-20 maliger Aufnahme
10-50 % Rabatt.
Für Säbelfäden und Mitglieder
25 % Ermäßigung.

**Moden-Akademie**

der Zuschneide-Vereinigung von Rheinland und Westfalen.

Zuschneide-Lehranstalt I. Ranges

Prämiert Krefeld 1911

Verlag der „Praktischen Fachwissenschaft“. Ausbildung von Zuschneidern, Direktricen und Kürschern. Vollständige Ausbildung zur Ablegung der Meisterprüfung. Neue Lehrbuchausgaben im Damen und Herrenfach. Hauptkurse beginnen am 2. Januar und 1. Februar 1912. Abendkurse täglich. Siehe Nachfrage nach Direktricen und Zuschneidern. Illustrierter Prospekt durch die Geschäftsstelle

Köln a. Rh., Neumarkt 27-29, Ecke Thieboldsgasse **Telephone B 5854.**

Der größte Triumph der Zuschneidekunst

Im ersten Quartal dieses Jahres wurde die Zuschneide-Vereinschule und zum ersten Mal in der Geschichte der Zuschneidekunst unter Nr. 477 u. 478 mit dem Prädikat „Vollständig und praktisch“ ausgezeichnet.

Berühmter Hof- und Königlich-Hessen-Kunst.

Die 10. bis 12. Klasse, Kunst und Schönheit vollkommen, aber auch Scher, kann 12. im Zuschneidekunst, während dieser zweiten Hälfte des Monats, nicht zu schaffen. Durch 1912/13. Der 12. Klasse für alle Zeiten. Dienstleistung für jedes Geschäft, und die Qualität, welche sie erfordert. Wenn möglich, gleich passend. Dienstleistung für jedes Geschäft, und die Qualität, welche sie erfordert.

Telefon Nr. 477/500. Göttingen und Göttingen genau, ohne Fairen zu erhalten; beständiges neues Zuschneidekunst 477/500. Beste Erfahrungen dieses Klasse, nicht zu schaffen. Für Herren, Damen, Kinder, und Dienstleistung für jedes Geschäft, und die Qualität, welche sie erfordert. Das Beste für den Kaufmann.

Organisation unserer Schule:

1. Deutschen Regeln und 2. Deutschen Regel.

Schnellgeschnitten. Sehr leicht, Schnellgeschnitten. Schnellgeschnitten.

Stoffe aus Grünau.

ZUSCHNEIDE-AKADEMIE SYSTEM BOUSSET

Fachtechnische Direktion: Arthur Trepp,
HANNOVER (N. 63), Hildesheimerstrasse 236 A.
Fachwissenschaftliche Lehranstalt I. Ranges
für
Herren-, Damen- u. Kindergarderobe, Uniformen u. Amisstrukturen.



Gegründet 1867 in Paris

Kurse von 8 Tagen bis 8 Monaten. Beginn der Hauptkurse am 1. u. 15. jeden Monats.

Schnellkurse jederzeit!

Erfolgreiche Ausbildung in unseren weiterführenden Systemen.

Schnittmuster- u. Maßbücher-Versand.

Kostenloser Stellennachweis!

Lahrlinge gratis!

NB. Jedem Schüler ist Gelegenheit geboten, sich nicht nur theoretisch, sondern auch praktisch auszubilden.

Die Direktion.

Zum Selbststudium ist das erprobte Lehrbuch „**DER SYSTEM BOUSSET**“ über modernen Zuschneidekunst, Herren- und Kindergarderobe, mit Einschluß d. amüsantesten und Vollerwerb vorzüglich geeignet.

Es liegt im Interesse jedes Fachmanns, sich das aus 200 Seiten Text, 82 Kostümteile u. 270 Einschleißungen bestehende Werk anzusehen.

Preis eines Exemplars 10 Mk.

Das Lehrbuch wird auch unter Nachnahme versandt.



Die gediegene beste Ausbildung im
Zuschneid der gesamten

Damen- oder Herregarderobe,

nach praktisch erprobtem System, mit den
neuesten fachtechnischen Erfahrungen,
bekommen Sie an der

**Ersten deutschen
Zuschneide-Vereins-Schule
MÜNCHEN Maffeistr. 9.**

Telefon 21 063.

Hervorragende Stellenvermittlung.

Prospekte gratis